Rhein-Zeitung

Lokales

27.12.23

Lehren des Buddhismus

Wanderung zum Kloster

Pracht. Das buddhistische Kloster Hassel bei Pracht schenkt Besuchern an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Das nächste Gespräch ist am Sonntag, 14. Januar, ab 14.30 Uhr. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag, Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) oder alltagsbezogenen Fragestellungen und einem themenorientierten, offenen Gespräch mit Dhamma Mahatheri. Achtsamkeitstraining nach dem 2500 Jahre alten buddhistischen Schulungsweg ist ein Hilfsmittel, sich das Leben klarer und friedvoller zu gestalten. Hierin finden Körper, Gefühl und Geisteshaltung eine wache Betrachtung. Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Treffpunkt zur Wanderung ist um 14 Uhr an der Waldsportanlage in Pracht, Höhenweg (hinterer Parkplatz). Infos: Büro Telefon 02682/966 875 oder Dieter Born, Tel. 0171/266 28 31. *red*

Mitteilungsblatt

VERBANDSGEMEINDE
HAMM (SIEG)
... einfach wir

Fr. 15.12.2023

Buddhistisches Kloster Hassel

Die Besuchszeiten im Kloster Hassel sind Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, gerne mit vorheriger Vereinbarung unter Telefon (02682) 966875 (Büro der Dhamma-Stiftung) oder 0171 266 28 31 (Dieter Born).

Regelmäßige Veranstaltungen sind die Klostergespräche jeweils am 2. Sonntag des Monats um 14.30 Uhr.

Eine geführte Wanderung zum Kloster startet an der Waldsportanlage „Hohe Grete" in Pracht-Wickhausen um 14 Uhr des betreffenden Sonntags.

Monatlich erscheinend

AK-Kurier 16.10.2023

AK-Kurier 16.10.2023

Rhein-Zeitung

Lokales

NR. 237 · DONNERSTAG, 12. OKTOBER 202

Kloster entwickelt sich gut

Jährliche Sitzung

■ **Pracht.** Im Kloster Hassel fand die jährliche gemeinsame Sitzung von Vorstand, Kuratorium und Beirat der Stiftung statt. Der Vorstand besteht aus der Vorstandsvorsitzenden Dhamma Mahatheri und Martin Hoffmann, das Kuratorium bilden Christoph Mecking, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Peter Klöckner und als Beirat Heli Weber.

Dhamma Mahatheri ist seit 1984 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler. Sie hat deutsch-kulturellen Hintergrund wie auch ihr früherer Lehrer und Mönch Ew. Nyanaponika Mahathera. In den jährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und zukunftsorientiert beraten. Alle Teilnehmer freuten sich über die stetige Entwicklung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art sowie die kontinuierliche Arbeit der ehrenamtlich Fördernden. Dies geht einher mit zunehmendem inhaltlichem Interesse der zahlreichen Besucher, die sich – nach vorheriger Anmeldung – im Kloster Hassel einfinden.

Die kleine Einsiedelei findet regen Zuspruch. Einzeln oder in Gruppen kommen Besucher zu den regelmäßig stattfindenden Vorträgen und nehmen die Gelegenheit zu einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahr. Auch die Gast- und Übungsaufenthalte, die das Kloster in regelmäßigen Abständen anbietet, werden gut angenommen. *red*

AK-Kurier

Wir Westerwälder
MADE IN WESTERWALD

Nachricht vom 16.10.2023

Ehrenamtliches Engagement: Naturtage in der Birkenbach-Aue beim Kloster Hassel

Auch in diesem Jahr fanden die Naturtage wieder im Oktober beim Kloster Hassel statt. Dabei stand auch dieses Mal die Birkenbach-Aue unterhalb des Klosters im Zentrum des Wirkens der ehrenamtlich Helfenden.

(Exkursion zum Thema "Wald im Klimawandel" (Foto: Kloster Hassel)

Pracht/Hassel. Die Birkenbach-Aue muss regelmäßig von Verbuschungen und wuchernden Pflanzen, die schnell das Landschaftsbild dominieren würden, befreit werden. Nur dadurch kann der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, die auf offene naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, ein geeigneter Lebensraum gewährt werden. Es wirken einzelne Ehrenamtliche das gesamte Jahr in diesem Bereich, nur im Herbst finden jährlich die bekannten Naturtage statt. Der Schwerpunkt lag wiederum in der Auslichtung des Adlerfarns durch Niederlegen mit Heugabeln und der Zurückdrängung von
Brombeergestrüppen, die ohne solche Maßnahmen immer mehr die Bachaue überwachsen würden.

Auch die schnell wachsenden kleinen Pappeln mussten aus der Aue entfernt werden. Es zeigte sich zur Freude der Ehrenamtlichen, dass das umfangreiche Wirken der letzten Jahre noch nachhaltig spürbar war, so dass man sich zeitlich gesehen auch stärker auf Areale konzentrieren konnte, die sonst weniger im Fokus liegen. Darüber hinaus säuberten Teilnehmende den Laichtümpel und erneuerten das Haselgeflecht zum Schutze des Biotops grundlegend, um den hohen Bestand zahlreicher Amphibien, darunter die Gelbbauchunke und den Feuersalamander in der Bachaue zu sichern.

Spannende Exkursionen und Beiträge
Hinzu kamen spannende Exkursionen und Beiträge: Am Morgen des Feiertages fand eine Exkursion mit der Leiterin des Forstamtes Hachenburg und des Waldbildungszentrums, Frau Monika Runkel sowie Förster Siegfried Rohs zum Thema Wald im Klimawandel statt. Dabei hoben sie anhand lebensnaher Beispiele und Objektbetrachtungen alter Eichen mit Blick auf eine alte Waldfläche mehrere Kernpunkte hervor: Der Wald ist weit mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Das Wesentliche des Waldes ist unsichtbar und besteht aus zig Milliarden Lebewesen, die als Tier, Bakterium, Pilz, Flechte oder Pflanze stark vernetzt sind und als Ganzes den ‚Organismus Wald' bilden, dessen ökologischen Prozesse ihn lebendig und widerstandsfähig machen. Die lebenswichtigen Ökosystemleistungen reichen vom Trinkwasser, Lawinenschutz, Kühlung der Landschaft über die Artenvielfalt bis zum Holz als klimafreundlichem, nachwachsenden Rohstoff. Der Wald leidet selbst stark unter den Folgen der Klimakatastrophe wie Hitze, Dürre, Starkregen und Krankheiten.

Andererseits brauchen die Menschen die Wälder unbedingt zur Bewältigung der Krise. Wälder wirken als ‚Kühlakku' der Erde, spenden sauberes Trinkwasser und sind wichtiger Lebensraum. Können sie das nicht mehr leisten, verliert die Menschheit ihre Lebensgrundlage und den Wohlstand. Klimaschutz ist vielleicht mehr ‚Wohlstandsschutz' und ‚Menschenschutz' als man meint, denn es geht um die eigene Lebensgrundlage. Die Nutzung der Wälder, sei es durch Holznutzung, Erholung oder anderweitig, muss so erfolgen, dass das verletzliche Ökosystem Wald erhalten, geschont und respektiert wird. Dies ist möglich durch Beschränkung (Suffizienz) und ökosystemgerechte Waldnutzung. Dazu ist Bildungsarbeit gut ausgebildeter Fachkräfte unerlässlich und wichtiger denn je.

Am nächsten Morgen folgte bei herrlichem Wetter wie bereits im Jahr zuvor ein spannender Austausch mit dem sehr engagierten Ausbilder der Forstwirte, Vladimir Ksimitov, von Landesforsten in Altenkirchen und seinen ebenso motivierten Auszubildenden. So führten diese die Ehrenamtlichen durch praktische Anleitungen in die richtigen praktischen Handhabungen verschiedener Werkzeuge der Forstwirtschaft wie etwa dem Schweizer Gertel, der schwedischen Räumaxt und des sehr originellen Neheimer Pflanzspatens ein. Sehr erfahrungsnah berichteten sie über ihren Beruf und gaben Einblick in eine Welt, die vielen kaum bekannt ist. Wiederum wurde verabredet, diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit Landesforsten fortzusetzen.

Geschichte, Tradition und Entwicklung von Pracht
Am späteren Nachmittag schließlich, schloss ein spannender Vortrag des über hundertjährigen Prachters Kurt Salterberg an, der aus der Geschichte, Tradition und Entwicklung des früher selbständigen Dorfes Hassel und der Gemeinde Pracht in den letzten 200 Jahren berichtete. Mit seinem tiefgründigen Humor erzählte er auch lustige Geschichten von alten Prachter Originalen wie etwa Gustav. Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch, nicht zuletzt deshalb, weil einige jüngere Nachfahren verschiedener damaliger Bürger anwesend waren, um von dem wohl letzten Zeitzeugen einer vergangenen Zeit mehr zu ihren Vorfahren wie Großvätern oder Urgroßvätern zu erfahren. Herr Salterberg, hoch erfreut darüber, berichtete daraufhin aus deren Leben gespickt mit Anekdoten so, als ob das Ganze gestern geschehen sei.

Zum Ende der jährlichen Naturtage fand eine gemeinsame Exkursion und naturschutzfachliche Beratung mit der Naturschutzmanagerin für den Landkreis Altenkirchen Linda Bödger statt. Dabei wurde die sehr positive Entwicklung in den Werten der alten Kulturlandschaften wie des Birkenbachtals und der umliegenden Grünflächen begutachtet und lobend als wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung der biologischen Vielfalt dieses lokalen Kleinodes hervorgehoben.

Damit das ehrenamtliche Wirken auch reibungslos voranschreiten konnte, trugen andere Ehrenamtliche durch die Zubereitung und Anlieferung geschmackvoller Mahlzeiten, die in der Birkenbach-Aue eingenommen wurden, nicht unerheblich zum Gelingen der Naturtage bei. Den zahlreich erschienenen Ehrenamtlichen gab das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt am Abend durch lebensnahe Vorträge und begleitende Gespräche sowie kurzen Weisheitsgeschichten mit subtilem Humor durch Ew. Dhamma Mahatheri. Wiederum und wie nicht anders zu erwarten, wünschten die Teilnehmenden am Ende der Woche, sich im nächsten Jahr wieder treffen zu wollen. Die Naturtage sind seit Langem zu einer Art festen Institution geworden. (PM)

Preis pro Monat EUR 3,00 inkl. Liefergebühr
Online: mitteilungsblatt-windeck.de/e-paper | **Blatt abonnieren:** 02241 260-382

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Windeck

Mit Informationen und Bekanntmachungen aus dem Rathaus

63. Jahrgang | Freitag, den 22. September 2023 | Woche 38 | Jede Woche in Ihrem Briefkasten

REGIONALES

Ehrenamtsengagement in der Birkenbach-Aue

Naturtage auch in diesem Jahr beim Kloster Hassel

Auch in diesem Jahr finden in der Birkenbach-Aue beim Kloster Hassel die Naturtage statt - vom 29. September bis 5. Oktober. Der organisierende Förderkreis des Klosters heißt gerne alle freiwillige Helferinnen und Helfer dazu willkommen. In den vergangenen Jahren konnten die ehrenamtlich Helfenden in der Bachaue die traditionelle, artenreiche Kulturlandschaft durch verschiedene Renaturierungsmaßnahmen wieder herstellen. Daran will der Förderkreis anknüpfen, da nur durch stetiges Wirken die Bachaue vor der Verbuschung bewahrt und der Bestand an seltenen Pflanzen und Tieren - u.a. die wilden Orchideen, Gelbbauchunken und Feuersalamander - erhalten werden kann. Auch in diesem Jahr sind hierzu einige informative Beiträge/Exkursionen integriert:

Am Dienstag, 3. Oktober um 9.30 Uhr begrüßen wir die Leiterin des Forstamtes Hachenburg und des Forstlichen Bildungszentrums, Frau Monika Runkel sowie Förster Siegfried Rohs zu einer Exkursion zum Thema Wald im Klimawandel.

Am Mittwochvormittag (4. Oktober) findet ein Austausch mit dem Ausbilder des Forstamtes von Landesforsten in Altenkirchen, Herrn Vladimir Ksimitov und seinen Auszubildenden statt. Sie führen die Ehrenamtlichen u.a. in die Handhabung verschiedener traditioneller Handwerkzeuge ein.

Des Weiteren wird das Prachter Urgestein, Herr Kurt Salterberg, am Nachmittag des 4. Oktober von 16 bis 18 Uhr im Freisitz des Klosters einen Vortrag aus der Geschichte des früher selbständigen Dorfes Hassel und der Gemeinde Pracht halten.

An den Abenden schenkt das Kloster die traditionellen Klostergespräche mit Ew. Dhamma Mahatheri. Themenbereiche der alltagsnahen Achtsamkeitsschulung, lebensnahe Werteorientierungen und buddhistisches Lebenswissen kommen dabei zur Geltung.

Über den Tag werden Mahlzeiten in der Bachaue im Freien gereicht.

Bei Teilnahme, die auch stunden- oder tageweise möglich ist, wird eine vorherige Anmeldung - soweit machbar -erbeten, damit sich die ehrenamtlich betreute Küche besser darauf einstellen kann. Festes und wasserfestes Schuhwerk wird empfohlen. Weitere Infos unter 02682/966875 und bei Dieter Born, 0171 2662831.

Bürgerkurier 11.06.2023

Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Wissen

Nr. 24 | Donnerstag, 15. Juni 2023

Karten bei „der buchladen", Maarstr., an der Konzertkasse und bei „Ticket-Regional" www.ticket regional.de/marienstatter-musikkreis oder Hotline: 0651/9790777, Infos: Musikkreis, Tel. 02662 / 9535400 oder musikkreis@abtei-marienstatt.de.

Fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach – Leben am und im Gewässer" beim buddhistischen Kloster Hassel sehr gut besucht

Foto: Förderkreis

Im Mai diesen Jahres organisierte der Förderkreis des buddhistischen Klosters Hassel/Pracht wieder eine fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach – Leben am und im Gewässer". Für die Exkursion konnten als ausgewiesene Expertinnen die Naturschutzmanagerin Linda Bödger sowie Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde des Lkrs. Altenkirchen gewonnen werden.
Über einen steilen Weg des Klosters Hassel begaben sich die zahlreichen Teilnehmenden hinunter in die Birkenbach-Aue. Zunächst aber fiel die gleich am Kloster gelegene Flachlandmähwiese ins Auge, die diesen Mai auch aufgrund der reichen Niederschläge wieder voller Blüten zum Teil seltener Wiesenpflanzen steht.
Diese Gelegenheit, einzelne Blumen und Kräuter zu bestimmen und den BesucherInnen zu erklären, konnten sich Linda Bödger und Jessica Gelhausen natürlich nicht entgehen lassen. Schon aufgrund der vielen Interessenden vom Fach, entwickelte sich somit bereits vor dem eigentlichen Ziel der Auenlandschaft ein reger Gedankenaustausch.
Die Gruppe begab sich dann hinunter in die Aue, durch die, eingebettet in die alte Kulturlandschaft, der Birkenbach mäandriert.
Zum großen Erstaunen vieler und zur Freude aller, präsentierten uns die beiden Expertinnen hier zugleich quick-lebendige Gelbbauchunken und Larven des Feuersalamanders. Insbesondere die Gelbbauchunken sind eine sehr gefährdete Art.
Es folgten viele Larven im Wasser lebender Insekten, wie zum Beispiel die der Köcherfliege, die ihren Namen den je nach „Baumaterial" unterschiedlich gestalteten Wohnröhren den sog. Köchern, verdanken.
Auch hier zeigte sich das phantastische Wissen der Expertinnen, die ohne Mühe auch die Fragen der fachkundigen Teilnehmenden zu allen verschiedenen Larven beantworten konnten. Gleichzeitig – und darauf wiesen die beiden Expertinnen hin - zeigt das Vorkommen der Larven die hohe Wasserqualität des Birkenbachs an.
Danach begab sich die Exkursion auf eine große lichte Feuchtwiese der Birkenbach-Aue, in der auch der Große Wiesenknopf vorkommt. Er ist schon deshalb für die Fachwelt und die interessierten Laien so interessant, weil er die Wirtspflanze des Ameisenbläulings ist, einer bedrohten Schmetterlingsart, die ihren Bestand nur mit Hilfe von Ameisen sichern kann.
Im Juli, wenn der Große Wiesenknopf blüht, soll von Experten geprüft werden, ob diese Bläulingsart hier bereits vorkommt. Wenn nicht, könnte eine Ansiedlung angedacht werden. Die Birkenbach-Aue könnte dann Refugium für eine weitere gefährdete Tierart werden.
Nach weiterem sehr lebendigen Austausch zur Systematik der Vermehrung dieses Schmetterlings und dem Aufzeigen weiterer seltener und für eine Auenlandschaft typischer Pflanzen, nahmen wir den steilen Aufstieg durch die Streuobstwiesen des Klosters, um bei vom Förderkreis erzeugten Apfelsaft von Äpfeln dieser Bäume, den Nachmittag ausklingen zu lassen.
Verdienst der Expertinnen ist auch, dass diese Exkursion das Interesse neuer Ehrenamtlicher weckte, an den nächsten Naturtagen im Herbst in der Bachaue mehr kennenzulernen und aktiv mitzuwirken bei allerlei Renaturierungen.
Schließlich kann nur durch alljährliche Pflege in Renaturierungsmaßnahmen der traditionelle alte Charakter dieses Kleinodes der Natur erhalten und der vielseitige Artenschutz gesichert werden.
In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass mit Hilfe einer Spende der HIT-Stiftung ein in der Aue befindlicher, welk geworde-

für Fortsetzung oben umknicken

Mitteilungsblatt

Kloster Hassel/Pracht

Fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach - Leben am und im Gewässer" sehr gut besucht

Im Mai diesen Jahres organisierte der Förderkreis des buddhistischen Klosters Hassel/Pracht wieder eine fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach - Leben am und im Gewässer". Für die Exkursion konnten als ausgewiesene Expertinnen die Naturschutzmanagerin Linda Bödger sowie Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde des Lkrs. Altenkirchen gewonnen werden.

Über einen steilen Weg des Klosters Hassel begaben sich die zahlreichen Teilnehmenden hinunter in die Birkenbach-Aue. Zunächst aber fiel die gleich am Kloster gelegene Flachlandmähwiese ins Auge, die diesen Mai auch aufgrund der reichen Niederschläge wieder voller Blüten zum Teil seltener Wiesenpflanzen steht. Diese Gelegenheit, einzelne Blumen und Kräuter zu bestimmen und den BesucherInnen zu erklären, konnten sich Linda Bödger und Jessica Gelhausen natürlich nicht entgehen lassen. Schon aufgrund der vielen Interessenten vom Fach entwickelte sich somit bereits vor dem eigentlichen Ziel der Auenlandschaft ein reger Gedankenaustausch. Die Gruppe begab sich dann hinunter in die Aue, durch die, eingebettet in die alte Kulturlandschaft, der Birkenbach mäandriert.

Zum großen Erstaunen vieler und zur Freude aller präsentierten uns die beiden Expertinnen hier zugleich quick-lebendige Gelbbauchunken und Larven des Feuersalamanders. Insbesondere die Gelbbauchunken sind eine sehr gefährdete Art.

Es folgten viele Larven im Wasser lebender Insekten, wie zum Beispiel die der Köcherfliege, die ihren Namen den je nach „Baumaterial" unterschiedlich gestalteten Wohnröhren den sog. Köchern, verdanken.

Auch hier zeigte sich das phantastische Wissen der Expertinnen, die ohne Mühe auch die Fragen der fachkundigen Teilnehmenden zu allen verschiedenen Larven beantworten konnten. Gleichzeitig - und darauf wiesen die beiden Expertinnen hin - zeigt das Vorkommen der Larven die hohe Wasserqualität des Birkenbachs an.

Danach begab sich die Exkursion auf eine große lichte Feuchtwiese der Birkenbach-Aue, in der auch der Große Wiesenknopf vorkommt. Er ist schon deshalb für die Fachwelt und die interessierten Laien so interessant, weil er die Wirtspflanze des Ameisenbläulings ist, einer bedrohten Schmetterlingsart, die ihren Bestand nur mit Hilfe von Ameisen sichern kann. Im Juli, wenn der Große Wiesenknopf blüht, soll von Experten geprüft werden, ob diese Bläulingsart hier bereits vorkommt. Wenn nicht, könnte eine Ansiedlung angedacht werden. Die Birkenbach-Aue könnte dann Refugium für eine weitere gefährdete Tierart werden.

Nach weiterem sehr lebendigen Austausch zur Systematik der Vermehrung dieses Schmetterlings und dem Aufzeigen weiterer seltener und für eine Auenlandschaft typischer Pflanzen, nahm die Gruppe den steilen Aufstieg durch die Streuobstwiesen des Klosters, um bei vom Förderkreis erzeugten Apfelsaft von Äpfeln dieser Bäume, den Nachmittag ausklingen zu lassen. Verdienst der Expertinnen ist auch, dass diese Exkursion das Interesse neuer Ehrenamtlicher weckte, an den nächsten Naturtagen im Herbst in der Bachaue mehr kennenzulernen und aktiv mitzuwirken bei allerlei Renaturierungen.

Schließlich kann nur durch alljährliche Pflege in Renaturierungsmaßnahmen der traditionelle alte Charakter dieses Kleinodes der Natur erhalten und der vielseitige Artenschutz gesichert werden. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass mit Hilfe einer Spende der HIT-Stiftung ein in der Aue befindlicher, welk gewordener kleiner Fichtenwald abgeholzt werden konnte. Damit kann ein lichtes Auenwäldchen entstehen, das den Gesamtcharakter der Birkenbach-Aue erheblich aufwertet.

Die **nächsten Naturtage** zur Pflege dieses Kleinodes der historischen Kulturlandschaft werden vom **29. September bis 5. Oktober 2023** stattfinden. Eingebettet sind auch hier Exkursionen und fachkundliche Beiträge. Eine Teilnahme ist auch tage- oder stundenweise möglich.

Mitteilungsblatt
Hamm (Sieg)

Hinzu kamen spannende Exkursionen und Beiträge: Am Morgen des Feiertages fand eine Exkursion mit der Leiterin des Forstamtes Hachenburg und des Waldbildungszentrums, Frau Monika Runkel sowie Förster Siegfried Rohs zum Thema Wald im Klimawandel statt. Dabei hoben sie anhand lebensnaher Beispiele und Objektbetrachtungen alter Eichen mit Blick auf eine alte Waldfläche mehrere Kernpunkte hervor: Der Wald ist weit mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Das Wesentliche des Waldes ist für uns unsichtbar und besteht aus zig Milliarden Lebewesen, die als Tier, Bakterium, Pilz, Flechte oder Pflanze stark vernetzt sind und als Ganzes den ‚Organismus Wald' bilden, dessen ökologischen Prozesse ihn lebendig und widerstandsfähig machen. Die für uns lebenswichtigen Ökosystemleistungen reichen vom Trinkwasser, Lawinenschutz, Kühlung der Landschaft über die Artenvielfalt bis zum Holz als klimafreundlichem, nachwachsenden Rohstoff. Der Wald leidet selbst stark unter den Folgen der Klimakatastrophe wie Hitze, Dürre, Starkregen und Krankheiten. Andererseits brauchen wir die Wälder unbedingt zur Bewältigung der Krise. Wälder wirken als ‚Kühlakku' der Erde, spenden sauberes Trinkwasser und sind wichtiger Lebensraum. Können sie das nicht mehr leisten, verlieren wir unsere Lebensgrundlage und den Wohlstand. Klimaschutz ist vielleicht mehr ‚Wohlstandsschutz' und ‚Menschenschutz' als wir meinen, denn es geht um unsere eigene Lebensgrundlage. Die Nutzung der Wälder, sei es durch Holznutzung, Erholung oder anderweitig, muss so erfolgen, dass das verletzliche Ökosystem Wald erhalten, geschont und respektiert wird. Dies ist möglich durch Beschränkung (Suffizienz) und ökosystemgerechte Waldnutzung. Dazu ist Bildungsarbeit gut ausgebildeter Fachkräfte unerlässlich und wichtiger denn je.

Am nächsten Morgen folgte bei herrlichem Wetter wie bereits im Jahr zuvor ein spannender Austausch mit dem sehr engagierten Ausbilder der Forstwirte, Vladimir Ksimitov, von Landesforsten in Altenkirchen und seinen ebenso motivierten Auszubildenden. So führten diese die Ehrenamtlichen durch praktische Anleitungen in die richtigen praktischen Handhabungen verschiedener Werkzeuge der Forstwirtschaft wie etwa dem schweizer Gertel, der schwedischen Räumaxt und des sehr originellen Neheimer Pflanzspatens ein. Sehr erfahrungsnah berichteten sie über ihren Beruf und gaben Einblick in eine Welt, die vielen kaum bekannt ist. Wiederum wurde verabredet, diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit Landesforsten fortzusetzen.

Am späteren Nachmittag schließlich, schloss ein spannender Vortrag des über hundertjährigen Prachters Kurt Salterberg an, der aus der Geschichte, Tradition und Entwicklung des früher selbständigen Dorfes Hassel und der Gemeinde Pracht in den letzten 200 Jahren berichtete. Mit seinem tiefgründigen Humor erzählte er auch lustige Geschichten von alten Prachter Originalen wie etwa Gustav. Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch, nicht zuletzt deshalb, weil einige jüngere Nachfahren verschiedener damaliger Bürger anwesend waren, um von dem wohl letzten Zeitzeugen einer vergangenen Zeit mehr zu ihren Vorfahren wie Großvätern oder Urgroßvätern zu erfahren. Herr Salterberg, hoch erfreut darüber, berichtete daraufhin aus deren Leben gespickt mit Anekdoten so, als ob das Ganze gestern geschehen sei.

Zum Ende der jährlichen Naturtage fand eine gemeinsame Exkursion und naturschutzfachliche Beratung mit der Naturschutzmanagerin für den Landkreis Altenkirchen Linda Bödger statt. Dabei wurde die sehr positive Entwicklung in den Werten der alten Kulturlandschaften wie des Birkenbachtals und der umliegenden Grünflächen begutachtet und lobend als wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung der biologischen Vielfalt dieses lokalen Kleinodes hervorgehoben.

Foto: Monika Runkel

Damit das ehrenamtliche Wirken auch reibungslos voranschreiten konnte, trugen andere Ehrenamtliche durch die Zubereitung und Anlieferung geschmackvoller Mahlzeiten, die in der Birkenbach-Aue eingenommen wurden, nicht unerheblich zum Gelingen der Naturtage bei.

Den zahlreich erschienenen Ehrenamtlichen gab das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt am Abend durch lebensnahe Vorträge und begleitende Gespräche sowie kurzen Weisheitsgeschichten mit subtilem Humor durch Ew. Dhamma Mahatheri.

Wiederum und wie nicht anders zu erwarten, wünschten die Teilnehmenden am Ende der Woche, sich im nächsten Jahr wieder treffen zu wollen. Die Naturtage sind seit Langem zu einer Art festen Institution geworden.

Ehrenamtliches Engagement:

Naturtage in der Birkenbach-Aue beim Kloster Hassel

Achtsamkeit und Natur

Auch in diesem Jahr fanden die Naturtage wieder im Oktober beim Kloster Hassel statt. Dabei stand auch dieses Mal die Birkenbach-Aue unterhalb des Klosters im Zentrum des Wirkens der ehrenamtlich Helfenden. Die Birkenbach-Aue muss regelmäßig von Verbuschungen und wuchernden Pflanzen, die schnell das Landschaftsbild dominieren würden, befreit werden. Nur dadurch kann der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, die auf offene naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, ein geeigneter Lebensraum gewährt werden. Es wirken einzelne Ehrenamtliche das gesamte Jahr in diesem Bereich, nur im Herbst finden jährlich die bekannten Naturtage statt. Der Schwerpunkt lag wiederum in der Auslichtung des Adlerfarns durch Niederlegen mit Heugabeln und der Zurückdrängung von Brombeergestrüppen, die ohne solche Maßnahmen immer mehr die Bachaue überwachsen würden. Auch die schnell wachsenden kleinen Pappeln mussten aus der Aue entfernt werden. Es zeigte sich zur Freude der Ehrenamtlichen, dass das umfangreiche Wirken der letzten Jahre noch nachhaltig spürbar war, so dass man sich zeitlich gesehen auch stärker auf Areale konzentrieren konnte, die sonst weniger im Fokus liegen. Darüber hinaus säuberten Teilnehmende den Laichtümpel und erneuerten das Haselgeflecht zum Schutze des Biotops grundlegend, um den hohen Bestand zahlreicher Amphibien, darunter die Gelbbauchunke und den Feuersalamander in der Bachaue zu sichern.

Mitteilungsblatt

VERBANDSGEMEINDE HAMM (SIEG) ... einfach wir

Freitag, 20.10.2023

Buddhistisches Kloster Hassel

Ehrenamtliches Engagement: Naturtage in der Birkenbach-Aue

Auch in diesem Jahr fanden die Naturtage wieder im Oktober beim Kloster Hassel statt. Dabei stand auch dieses Mal die Birkenbach-Aue unterhalb des Klosters im Zentrum des Wirkens der ehrenamtlich Helfenden.

Die Birkenbach-Aue muss regelmäßig von Verbuschung und wuchernden Pflanzen, die schnell das Landschaftsbild dominieren würden, befreit werden. Nur dadurch kann der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, die auf offene naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, ein geeigneter Lebensraum gewährt werden.

Es wirken einzelne Ehrenamtliche das gesamte Jahr in diesem Bereich, nur im Herbst finden jährlich die bekannten Naturtage statt. Der Schwerpunkt lag wiederum in der Auslichtung des Adlerfarns durch Niederlegen mit Heugabeln und der Zurückdrängung von Brombeergestrüppen, die ohne solche Maßnahmen immer mehr die Bachaue überwachsen würden. Auch die schnell wachsenden kleinen Pappeln mussten entfernt werden.

Darüber hinaus säuberten Teilnehmende den Laichtümpel und erneuerten das Haselgeflecht zum Schutze des Biotops, um den hohen Bestand zahlreicher Amphibien, darunter die Gelbbauchunke und der Feuersalamander, zu sichern.

Hinzu kamen spannende Exkursionen und Beiträge.

So fand eine Exkursion mit der Leiterin des Waldbildungszentrums in Hachenburg, Monika Runkel, sowie Förster Siegfried Rohs zum Thema „Wald im Klimawandel" statt. Dabei hoben sie anhand lebensnaher Beispiele und Objektbetrachtungen mehrere Kernpunkte hervor: Der Wald ist weit mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Das Wesentliche ist unsichtbar und besteht aus zig Milliarden Lebewesen, die als Tier, Bakterium, Pilz, Flechte oder Pflanze den „Organismus Wald" bilden.

Waldschutz sei mehr „Wohlstandsschutz" und „Menschenschutz", als wir meinen, und Waldnutzung muss so erfolgen, dass das verletzliche Ökosystem geschont und respektiert wird.

Am nächsten Morgen folgte bei herrlichem Wetter ein spannender Austausch mit dem sehr engagierten Ausbilder der Forstwirte, Vladimir Ksimitov, vom Forstamt Altenkirchen und seinen ebenso motivierten Auszubildenden. So führten diese in die Handhabung verschiedener Werkzeuge der Forstwirtschaft ein. Sehr erfahrungsnah berichteten sie über ihren Beruf und gaben Einblick in eine Welt, die vielen kaum bekannt ist. Wiederum wurde verabredet, diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit Landesforsten fortzusetzen.

Am späteren Nachmittag schließlich schloss ein hochinteressanter Vortrag des 100-jährigen Prachters Kurt Salterberg an, der aus der Geschichte, Tradition und Entwicklung des früher selbständigen Dorfes Hassel und der Gemeinde Pracht in den letzten 200 Jahren berichtete. Mit seinem tiefgründigen Humor erzählte er auch lustige Geschichten von alten Prachter Originalen. Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch.

Zum Ende der jährlichen Naturtage fand eine gemeinsame Exkursion und naturschutzfachliche Beratung mit der Naturschutzmanagerin für den Landkreis Altenkirchen, Linda Bödger, statt.

Damit das ehrenamtliche Wirken reibungslos voranschreiten konnte, trugen andere Ehrenamtliche durch die Zubereitung und Anlieferung geschmackvoller Mahlzeiten, die in der Birkenbach-Aue eingenommen wurden, erheblich zum Gelingen der Naturtage bei.

Den zahlreich erschienenen Helfern gab das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt am Abend durch lebensnahe Vorträge und begleitende Gespräche durch Ew. Dhamma Mahatheri.

Wiederum wünschten die Teilnehmenden am Ende der Woche, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen.

AK-Kurier
Ihre Internetzeitung für den Kreis Altenkirchen

Nachricht vom 16.10.2023

Region

Ehrenamtliches Engagement: Naturtage in der Birkenbach-Aue beim Kloster Hassel

Auch in diesem Jahr fanden die Naturtage wieder im Oktober beim Kloster Hassel statt. Dabei stand auch dieses Mal die Birkenbach-Aue unterhalb des Klosters im Zentrum des Wirkens der ehrenamtlich Helfenden.

Pracht/Hassel. Die Birkenbach-Aue muss regelmäßig von Verbuschungen und wuchernden Pflanzen, die schnell das Landschaftsbild dominieren würden, befreit werden. Nur dadurch kann der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, die auf offene naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, ein geeigneter Lebensraum gewährt werden. Es wirken einzelne Ehrenamtliche das gesamte Jahr in diesem Bereich, nur im Herbst finden jährlich die bekannten Naturtage statt. Der Schwerpunkt lag wiederum in der Auslichtung des Adlerfarns durch Niederlegen mit Heugabeln und der Zurückdrängung von Brombeergestrüppen, die ohne solche Maßnahmen immer mehr die Bachaue überwachsen würden.

Auch die schnell wachsenden kleinen Pappeln mussten aus der Aue entfernt werden. Es zeigte sich zur Freude der Ehrenamtlichen, dass das umfangreiche Wirken der letzten Jahre noch nachhaltig spürbar war, so dass man sich zeitlich gesehen auch stärker auf Areale konzentrieren konnte, die sonst weniger im Fokus liegen. Darüber hinaus säuberten Teilnehmende den Laichtümpel und erneuerten das Haselgeflecht zum Schutze des Biotops grundlegend, um den hohen Bestand zahlreicher Amphibien, darunter die Gelbbauchunke und den Feuersalamander in der Bachaue zu sichern.

Spannende Exkursionen und Beiträge
Hinzu kamen spannende Exkursionen und Beiträge: Am Morgen des Feiertages fand eine Exkursion mit der Leiterin des Forstamtes Hachenburg und des Waldbildungszentrums, Frau Monika Runkel sowie Förster Siegfried Rohs zum Thema Wald im Klimawandel statt. Dabei hoben sie anhand lebensnaher Beispiele und Objektbetrachtungen alter Eichen mit Blick auf eine alte Waldfläche mehrere Kernpunkte hervor: Der Wald ist weit mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Das Wesentliche des Waldes ist unsichtbar und besteht aus zig Milliarden Lebewesen, die als Tier, Bakterium, Pilz, Flechte oder Pflanze stark vernetzt sind und als Ganzes den ‚Organismus Wald' bilden, dessen ökologischen Prozesse ihn lebendig und widerstandsfähig machen. Die lebenswichtigen Ökosystemleistungen reichen vom Trinkwasser, Lawinenschutz, Kühlung der Landschaft über die Artenvielfalt bis zum Holz als klimafreundlichem, nachwachsenden Rohstoff. Der Wald leidet selbst stark unter den Folgen der Klimakatastrophe wie Hitze, Dürre, Starkregen und Krankheiten.

Andererseits brauchen die Menschen die Wälder unbedingt zur Bewältigung der Krise. Wälder wirken als ‚Kühlakku' der Erde, spenden sauberes Trinkwasser und sind wichtiger Lebensraum. Können sie das nicht mehr leisten, verliert die Menschheit ihre Lebensgrundlage und den Wohlstand. Klimaschutz ist vielleicht mehr ‚Wohlstandsschutz' und ‚Menschenschutz' als man meint, denn es geht um die eigene Lebensgrundlage. Die Nutzung der Wälder, sei es durch Holznutzung, Erholung oder anderweitig, muss so erfolgen, dass das verletzliche Ökosystem Wald erhalten, geschont und respektiert wird. Dies ist möglich durch Beschränkung (Suffizienz) und ökosystemgerechte Waldnutzung. Dazu ist Bildungsarbeit gut ausgebildeter Fachkräfte unerlässlich und wichtiger denn je.

Am nächsten Morgen folgte bei herrlichem Wetter wie bereits im Jahr zuvor ein spannender Austausch mit dem sehr engagierten Ausbilder der Forstwirte, Vladimir Ksimitov, von Landesforsten in Altenkirchen und seinen ebenso motivierten Auszubildenden. So führten diese die Ehrenamtlichen durch praktische Anleitungen in die richtigen praktischen Handhabungen verschiedener Werkzeuge der Forstwirtschaft wie etwa dem Schweizer Gertel, der schwedischen Räumaxt und des sehr originellen Neheimer Pflanzspatens ein. Sehr erfahrungsnah berichteten sie über ihren Beruf und gaben Einblick in eine Welt, die vielen kaum bekannt ist. Wiederum wurde verabredet, diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit Landesforsten fortzusetzen.

Geschichte, Tradition und Entwicklung von Pracht
Am späteren Nachmittag schließlich, schloss ein spannender Vortrag des über hundertjährigen Prachters Kurt Salterberg an, der aus der Geschichte, Tradition und Entwicklung des früher selbständigen Dorfes Hassel und der Gemeinde Pracht in den letzten 200 Jahren berichtete. Mit seinem tiefgründigen Humor erzählte er auch lustige Geschichten von alten Prachter Originalen wie etwa Gustav. Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch, nicht zuletzt deshalb, weil einige jüngere Nachfahren verschiedener damaliger Bürger anwesend waren, um von dem wohl letzten Zeitzeugen einer vergangenen Zeit mehr zu ihren Vorfahren wie Großvätern oder Urgroßvätern zu erfahren. Herr Salterberg, hoch erfreut darüber, berichtete daraufhin aus deren Leben gespickt mit Anekdoten so, als ob das Ganze gestern geschehen sei.

Zum Ende der jährlichen Naturtage fand eine gemeinsame Exkursion und naturschutzfachliche Beratung mit der

Naturschutzmanagerin für den Landkreis Altenkirchen Linda Bödger statt. Dabei wurde die sehr positive Entwicklung in den Werten der alten Kulturlandschaften wie des Birkenbachtals und der umliegenden Grünflächen begutachtet und lobend als wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung der biologischen Vielfalt dieses lokalen Kleinodes hervorgehoben.

Damit das ehrenamtliche Wirken auch reibungslos voranschreiten konnte, trugen andere Ehrenamtliche durch die Zubereitung und Anlieferung geschmackvoller Mahlzeiten, die in der Birkenbach-Aue eingenommen wurden, nicht unerheblich zum Gelingen der Naturtage bei. Den zahlreich erschienenen Ehrenamtlichen gab das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt am Abend durch lebensnahe Vorträge und begleitende Gespräche sowie kurzen Weisheitsgeschichten mit subtilem Humor durch Ew. Dhamma Mahatheri. Wiederum und wie nicht anders zu erwarten, wünschten die Teilnehmenden am Ende der Woche, sich im nächsten Jahr wieder treffen zu wollen. Die Naturtage sind seit Langem zu einer Art festen Institution geworden. (PM)

Bürger Kurier

PRACHT – Ehrenamtliches Engagement: Naturtage in der Birkenbach-Aue beim Kloster Hassel – Achtsamkeit und Natur

Veröffentlicht am 13. Oktober 2023 von wwa

PRACHT – Ehrenamtliches Engagement: Naturtage in der Birkenbach-Aue beim Kloster Hassel – Achtsamkeit und Natur

Auch in diesem Jahr fanden die Naturtage wieder im Oktober beim Kloster Hassel statt. Dabei stand auch dieses Mal die Birkenbach-Aue unterhalb des Klosters im Zentrum des Wirkens der ehrenamtlich Helfenden.

Die Birkenbach-Aue muss regelmäßig von Verbuschungen und wuchernden Pflanzen, die schnell das Landschaftsbild dominieren würden, befreit werden. Nur dadurch kann der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, die auf offene naturnahe Bachauen und Feuchtwiesen angewiesen sind, ein geeigneter Lebensraum gewährt werden. Es wirken einzelne Ehrenamtliche das gesamte Jahr in diesem Bereich, nur im Herbst finden jährlich die bekannten Naturtage statt. Der Schwerpunkt lag wiederum in der Auslichtung des Adlerfarns durch Niederlegen mit Heugabeln und der Zurückdrängung von Brombeergestrüppen, die ohne solche Maßnahmen immer mehr die Bachaue überwachsen würden.

Auch die schnell wachsenden kleinen Pappeln mussten aus der Aue entfernt werden. Es zeigte sich zur Freude der Ehrenamtlichen, dass das umfangreiche Wirken der letzten Jahre noch nachhaltig spürbar war, so dass man sich zeitlich gesehen auch stärker auf Areale konzentrieren konnte, die sonst weniger im Fokus liegen. Darüber hinaus säuberten Teilnehmende den Laichtümpel und erneuerten das Haselgeflecht zum Schutze des Biotops grundlegend, um den hohen Bestand zahlreicher Amphibien, darunter die Gelbbauchunke und den Feuersalamander in der Bachaue zu sichern.

Hinzu kamen spannende Exkursionen und Beiträge: Am Morgen des Feiertages fand eine Exkursion mit der Leiterin des Forstamtes Hachenburg und des Waldbildungszentrums, Frau Monika Runkel sowie Förster Siegfried Rohs zum Thema Wald im Klimawandel statt. Dabei hoben sie anhand lebensnaher Beispiele und Objektbetrachtungen alter Eichen mit Blick auf eine alte Waldfläche mehrere Kernpunkte hervor: Der Wald ist weit mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Das Wesentliche des Waldes ist für uns unsichtbar und besteht aus zig Milliarden Lebewesen, die als Tier, Bakterium, Pilz, Flechte oder Pflanze stark vernetzt sind und als Ganzes den ‚Organismus Wald' bilden, dessen ökologischen Prozesse ihn lebendig und widerstandsfähig machen.

Die für uns lebenswichtigen Ökosystemleistungen reichen vom Trinkwasser, Lawinenschutz, Kühlung der Landschaft über die Artenvielfalt bis zum Holz als klimafreundlichem,

nachwachsenden Rohstoff. Der Wald leidet selbst stark unter den Folgen der Klimakatastrophe wie Hitze, Dürre, Starkregen und Krankheiten. Andererseits brauchen wir die Wälder unbedingt zur Bewältigung der Krise. Wälder wirken als ‚Kühlakku' der Erde, spenden sauberes Trinkwasser und sind wichtiger Lebensraum. Können sie das nicht mehr leisten, verlieren wir unsere Lebensgrundlage und den Wohlstand. Klimaschutz ist vielleicht mehr ‚Wohlstandsschutz' und ‚Menschenschutz' als wir meinen, denn es geht um unsere eigene Lebensgrundlage.

Die Nutzung der Wälder, sei es durch Holznutzung, Erholung oder anderweitig, muss so erfolgen, dass das verletzliche Ökosystem Wald erhalten, geschont und respektiert wird. Dies ist möglich durch Beschränkung (Suffizienz) und ökosystemgerechte Waldnutzung. Dazu ist Bildungsarbeit gut ausgebildeter Fachkräfte unerlässlich und wichtiger denn je.

Am nächsten Morgen folgte bei herrlichem Wetter wie bereits im Jahr zuvor ein spannender Austausch mit dem sehr engagierten Ausbilder der Forstwirte, Vladimir Ksimitov, von Landesforsten in Altenkirchen und seinen ebenso motivierten Auszubildenden. So führten diese die Ehrenamtlichen durch praktische Anleitungen in die richtigen praktischen Handhabungen verschiedener Werkzeuge der Forstwirtschaft wie etwa dem schweizer Gertel, der schwedischen Räumaxt und des sehr originellen Neheimer Pflanzspatens ein. Sehr erfahrungsnah berichteten sie über ihren Beruf und gaben Einblick in eine Welt, die vielen kaum bekannt ist. Wiederum wurde verabredet, diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit Landesforsten fortzusetzen.

Am späteren Nachmittag schließlich, schloss ein spannender Vortrag des über hundertjährigen Prachters Kurt Salterberg an, der aus der Geschichte, Tradition und Entwicklung des früher selbständigen Dorfes Hassel und der Gemeinde Pracht in den letzten 200 Jahren berichtete. Mit seinem tiefgründigen Humor erzählte er auch lustige Geschichten von alten Prachter Originalen wie etwa Gustav. Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch, nicht zuletzt deshalb, weil einige jüngere Nachfahren verschiedener damaliger Bürger anwesend waren, um von dem wohl letzten Zeitzeugen einer vergangenen Zeit mehr zu ihren Vorfahren wie Großvätern oder Urgroßvätern zu erfahren. Herr Salterberg, hoch erfreut darüber, berichtete daraufhin aus deren Leben gespickt mit Anekdoten so, als ob das Ganze gestern geschehen sei.

Zum Ende der jährlichen Naturtage fand eine gemeinsame Exkursion und naturschutzfachliche Beratung mit der Naturschutzmanagerin für den Landkreis Altenkirchen Linda Bödger statt. Dabei wurde die sehr positive Entwicklung in den Werten der alten Kulturlandschaften wie des Birkenbachtals und der umliegenden Grünflächen begutachtet und lobend als wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung der biologischen Vielfalt dieses lokalen Kleinodes hervorgehoben.

Damit das ehrenamtliche Wirken auch reibungslos voranschreiten konnte, trugen andere Ehrenamtliche durch die Zubereitung und Anlieferung geschmackvoller Mahlzeiten, die in der Birkenbach-Aue eingenommen wurden, nicht unerheblich zum Gelingen der Naturtage bei.

Den zahlreich erschienenen Ehrenamtlichen gab das achtsame Wirken in der Natur Regeneration und Ruhe, gestützt am Abend durch lebensnahe Vorträge und begleitende Gespräche sowie kurzen Weisheitsgeschichten mit subtilem Humor durch Ew. Dhamma Mahatheri.

Wiederum und wie nicht anders zu erwarten, wünschten die Teilnehmenden am Ende der Woche, sich im nächsten Jahr wieder treffen zu wollen. Die Naturtage sind seit Langem zu einer Art festen Institution geworden.

Rhein-Zeitung

Lokales

Westerwald & Sieg

Donnerstag, 12.10.23

Kloster entwickelt sich gut

Jährliche Sitzung

Pracht. Im Kloster Hassel fand die jährliche gemeinsame Sitzung von Vorstand, Kuratorium und Beirat der Stiftung statt. Der Vorstand besteht aus der Vorstandsvorsitzenden Dhamma Mahatheri und Martin Hoffmann, das Kuratorium bilden Christoph Mecking, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Peter Klöckner und als Beirat Heli Weber.

Dhamma Mahatheri ist seit 1984 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler. Sie hat deutsch-kulturellen Hintergrund wie auch ihr früherer Lehrer und Mönch Ew. Nyanaponika Mahathera. In den jährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und zukunftsorientiert beraten. Alle Teilnehmer freuten sich über die stetige Entwicklung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art sowie die kontinuierliche Arbeit der ehrenamtlich Fördernden. Dies geht einher mit zunehmendem inhaltlichem Interesse der zahlreichen Besucher, die sich – nach vorheriger Anmeldung – im Kloster Hassel einfinden.

Die kleine Einsiedelei findet regen Zuspruch. Einzeln oder in Gruppen kommen Besucher zu den regelmäßig stattfindenden Vorträgen und nehmen die Gelegenheit zu einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahr. Auch die Gast- und Übungsaufenthalte, die das Kloster in regelmäßigen Abständen anbietet, werden gut angenommen. *red*

Mitteilungsblatt

VERBANDSGEMEINDE HAMM (SIEG) ... einfach wir

Freitag, 06.10.2023

Buddhistisches Kloster Hassel

Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagten

Im Kloster Hassel fand die jährliche gemeinsame Sitzung von Vorstand, Kuratorium und Beirat der Stiftung statt. Der Vorstand besteht aus der Vorstandsvorsitzenden Ew. Dhamma Mahatheri und Vorstand Dr. Martin Hoffmann. Das Kuratorium bilden Dr. Christoph Mecking, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Peter Klöckner und als Beirat Heli Weber.

Die Einsiedelei Hassel.

Die Dhamma-Stiftung und das Kloster sind von ehrenamtlichem Wirken getragen. Eingeladen hatte satzungsgemäß Ew. Dhamma Mahatheri. Sie ist die Leiterin des Ordens und Vorstandsvorsitzende. Dhamma Mahatheri ist seit 1984 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler. Sie hat einen deutsch-kulturellen Hintergrund wie auch ihr früherer Lehrer und Mönch Ew. Nyanaponika Mahathera.

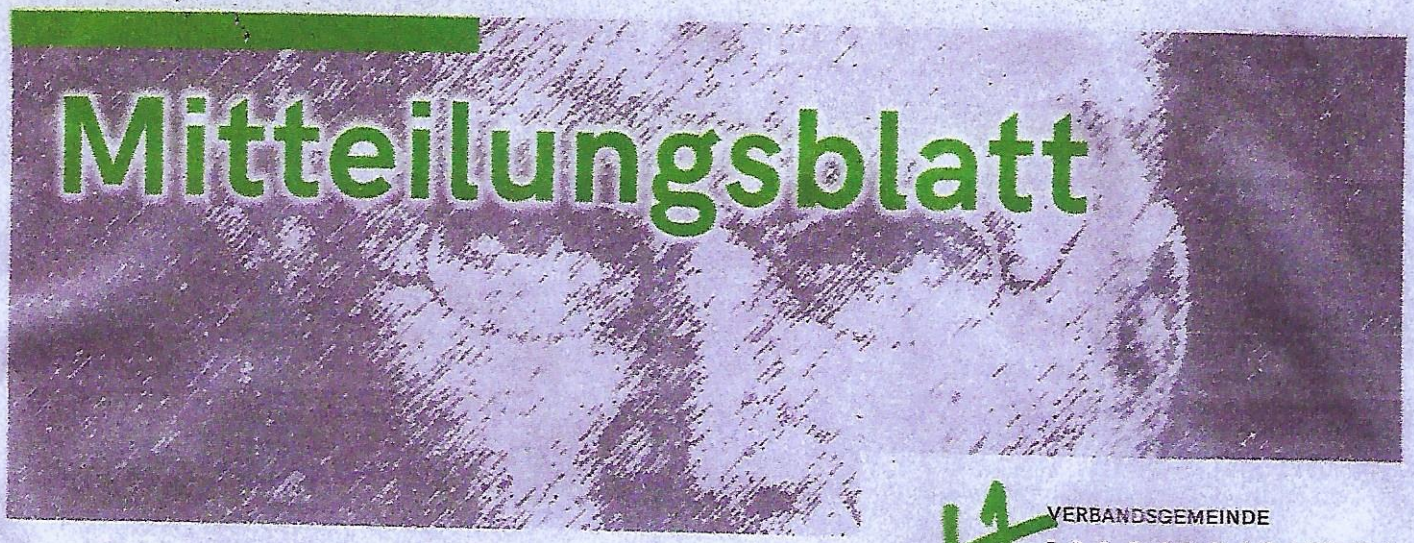
In den jährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und zukunftsorientiert beraten.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nahm auch Dieter Born teil, der in freundschaftlicher Weise seit vielen Jahren dem Kloster verbunden ist.

Alle Teilnehmenden freuten sich über die stetige Entwicklung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art sowie die kontinuierliche Arbeit der ehrenamtlich Fördernden.

Dies geht einher mit zunehmendem inhaltlichem Interesse der zahlreichen Besucher, die sich - nach vorheriger Anmeldung - im Kloster Hassel einfinden. Die kleine Einsiedelei findet regen Zuspruch. Einzeln oder in Gruppen kommen Besucher zu den regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat stattfindenden Vorträgen und nehmen die Gelegenheit zu einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahr.

Auch die Gast- und Übungsaufenthalte, die das Kloster in regelmäßigen Abständen schenkt, werden gerne zur inneren Einkehr und zum Kennenlernen klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Theravada-Tradition des Buddhismus genutzt.



VERBANDSGEMEINDE
HAMM (SIEG)
... einfach wir

Freitag, 29.09.2023

Buddhistisches Kloster Hassel

Klostergespräch am 8. Oktober

Das Kloster Hassel gibt am zweiten Sonntag jedes Monats in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Das nächste Gespräch ist am Sonntag, 8. Oktober, ab 14.30 Uhr. Interessierte erhalten Einblick in die buddhistischen Lehren.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag, Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) oder alltagsbezogenen Fragestellungen und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Klosterleiterin Dhamma Mahatheri.

Achtsamkeitstraining nach dem 2.500 Jahre alten buddhistischen Schulungsweg ist ein Hilfsmittel, sich das Leben klarer und friedvoller zu gestalten. Hierin finden Körper, Gefühl, innere Geisteshaltung oder die Vielfalt der Gedanken und Vorstellungen eine wache Betrachtung. Den Alltag mehr in innerer Festigkeit und in Frieden zu verankern, findet dabei konkrete Anregungen.

Eine gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Treffpunkt zur Wanderung ist um 14 Uhr, an der Waldsportanlage in Pracht, Höhenweg (hinterer Parkplatz). Weitere Information im Büro der Dhamma-Stiftung, Tel. 02682/966875 oder bei Dieter Born unter 0171 2662831.

Mitteilungsblatt

VERBANDSGEMEINDE HAMM (SIEG) ... einfach wir

Freitag, 29.09.2023

Naturtage auch in diesem Jahr beim Kloster Hassel

Ehrenamtliches Engagement in der Birkenbach-Aue

Auch in diesem Jahr finden in der Birkenbach-Aue beim Kloster Hassel die Naturtage statt – vom 29. September bis 5. Oktober. Der organisierende Förderkreis des Klosters heißt gerne alle freiwillige Helferinnen und Helfer dazu willkommen.

Wertvolles Biotop: die Birkenbach-Aue

In den vergangenen Jahren konnten die ehrenamtlich Helfenden in der Bachaue die traditionelle, artenreiche Kulturlandschaft durch verschiedene Renaturierungsmaßnahmen wieder herstellen. Daran will der Förderkreis anknüpfen, da nur durch stetiges Wirken die Bachaue vor der Verbuschung bewahrt und der Bestand an seltenen Pflanzen und Tieren – wilde Orchideen, Gelbbauchunken und Feuersalamander – erhalten werden kann.

Auch in diesem Jahr sind einige informative Beiträge/Exkursionen integriert:

- Am Dienstag, **3. Oktober** um 9.30 Uhr können die Teilnehmer die Leiterin des Forstamtes Hachenburg und des Forstlichen Bildungszentrums, Monika Runkel, sowie Förster Siegfried Rohs zu einer **Exkursion zum Thema Wald im Klimawandel** begrüßen.
- Am Mittwochvormittag (**4. Oktober**) findet ein **Austausch mit dem Ausbilder des Forstamtes** Altenkirchen, Vladimir Ksimitov, und seinen Auszubildenden statt. Sie führen die Ehrenamtlichen u. a. in die Handhabung verschiedener Handwerkzeuge ein.
- Des Weiteren wird das Prachter Urgestein Kurt Salterberg am Nachmittag des **4. Oktober** von 16.00 bis 18.00 Uhr im Freisitz des Klosters einen **Vortrag aus der Geschichte** des früher selbstständigen Dorfes Hassel und der Gemeinde Pracht halten.

An den Abenden schenkt das Kloster die traditionellen Klostergespräche mit Ew. Dhamma Mahatheri. Themenbereiche der alltagsnahen Achtsamkeitsschulung, lebensnahe Werteorientierungen und buddhistisches Lebenswissen kommen dabei zur Geltung.

Über den Tag werden Mahlzeiten in der Bachaue im Freien gereicht. Bei Teilnahme, die auch stunden- oder tageweise möglich ist, wird eine vorherige Anmeldung – soweit machbar - erbeten, damit sich die ehrenamtlich betreute Küche besser darauf einstellen kann. Festes und wasserfestes Schuhwerk wird empfohlen. Weitere Infos unter Tel. 02682/966875 und bei Dieter Born, Tel. 0171/2662831.

Bürger Kurier

Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagen im Kloster Hassel

Veröffentlicht am 28. September 2023 von wwa

PRACHT – Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagen im Kloster Hassel

Im Kloster Hassel fand die jährliche gemeinsame Sitzung von Vorstand, Kuratorium und Beirat der Stiftung statt. Der Vorstand besteht aus der Vorstandsvorsitzenden Ew. Dhamma Mahatheri und Vorstand Dr. Martin Hoffmann, das Kuratorium bilden Dr. Christoph Mecking, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Peter Klöckner und als Beirat Heli Weber.

Die Dhamma-Stiftung und das Kloster sind von ehrenamtlichem Wirken getragen. Eingeladen hatte satzungsgemäß Ew. Dhamma Mahatheri. Sie ist die Leiterin des Ordens und Vorstandsvorsitzende. Dhamma Mahatheri ist seit 1984 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler. Sie hat deutsch-kulturellen Hintergrund wie auch ihr früherer Lehrer und Mönch Ew. Nyanaponika Mahathera. In den jährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und zukunftsorientiert beraten. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nahm auch Dieter Born teil, der in freundschaftlicher Weise seit vielen Jahren dem Kloster verbunden ist.

Alle Teilnehmenden freuten sich über die stetige Entwicklung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art sowie die kontinuierliche Arbeit der ehrenamtlich Fördernden.

Dies geht einher mit zunehmendem inhaltlichem Interesse der zahlreichen Besucher, die sich – nach vorheriger Anmeldung – im Kloster Hassel einfinden.

Die kleine Einsiedelei findet regen Zuspruch. Einzeln oder in Gruppen kommen Besucher zu den regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat stattfindenden Vorträgen und nehmen die Gelegenheit zu einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahr. Auch die Gast- und Übungsaufenthalte, die das Kloster in regelmäßigen Abständen schenkt, werden gerne zur inneren Einkehr und zum Kennen lernen klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Theravada- Tradition des Buddhismus genutzt.

VERBANDSGEMEINDE
HAMM (SIEG)
... einfach wir

Freitag, 22.09.2023

Buddhistisches Kloster Hassel

Die Besuchszeiten im Kloster Hassel sind Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, gerne mit vorheriger Vereinbarung unter Telefon (02682) 966875 (Büro der Dhamma-Stiftung) oder 0171 266 28 31 (Dieter Born).

Regelmäßige Veranstaltungen sind die Klostergespräche jeweils am 2. Sonntag des Monats um 14.30 Uhr.

Eine geführte Wanderung zum Kloster startet an der Waldsportanlage „Hohe Grete" in Pracht-Wickhausen um 14 Uhr des betreffenden Sonntags.

Regelmäßig erscheinend

Rhein-Zeitung

Lokales

18.09.2023

Altenkirchener Landfrauen besuchten Kloster Hassel

Altenkirchen. Die Landfrauen im Bezirk Altenkirchen informierten sich im Kloster Hassel über Buddhismus. In einem Gespräch mit der ehrwürdigen Dhamma Mahatheri erfuhren sie mehr über Leben und Lehre des Buddha. Anschaulich beschrieb die buddhistische Nonne ihren Lebensweg, bis sie 2008 das Gehöft Hassel in der Gemeinde Pracht übernahm und das Kloster gründete. Es bietet ideale Bedingungen für ein zurückgezogenes Ordensleben, stilles Üben und innere Einkehr. Die Landfrauen waren beeindruckt von der friedvollen Atmosphäre im Kloster, dem Zusammenspiel und der Einrichtung der verschiedenen Gebäude. Geführt und verwaltet wird das Einsiedlerkloster von der Dhamma-Stiftung. *red* Foto: Bärbel Schneider

VERBANDSGEMEINDE
HAMM (SIEG)
... einfach wir

30.6.23

Buddhistisches Kloster Hassel

Die Besuchszeiten im Kloster Hassel sind Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, gerne mit vorheriger Vereinbarung unter Telefon (02682) 966875 (Büro der Dhamma-Stiftung) oder 0171 266 28 31 (Dieter Born).

Regelmäßige Veranstaltungen sind die Klostergespräche jeweils am 2. Sonntag des Monats um 14.30 Uhr.

Eine geführte Wanderung zum Kloster startet an der Waldsportanlage „Hohe Grete" in Pracht-Wickhausen um 14 Uhr des betreffenden Sonntags.

Rhein-Zeitung

Lokales

MITTWOCH, 14. JUNI 2023

Im Reich der Gelbbauchunken und des Großen Wiesenknopfes

Fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach – Leben am und im Gewässer" beim buddhistischen Kloster Hassel sehr gut besucht

Pracht. Der Förderkreis des buddhistischen Klosters Hassel in Pracht hat wieder eine fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach – Leben am und im Gewässer" organisiert. Für die Exkursion konnten als ausgewiesene Expertinnen die Naturschutzmanagerin Linda Bödger sowie Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Altenkirchen gewonnen werden.

Über einen steilen Weg des Klosters Hassel begaben sich die zahlreichen Teilnehmer hinunter in die Birkenbach-Aue. Zunächst aber fiel die gleich am Kloster gelegene Flachlandmähwiese ins Auge, die diesen Mai auch aufgrund der reichen Niederschläge wieder voller Blüten zum Teil seltener Wiesenpflanzen steht.

Diese Gelegenheit, einzelne Blumen und Kräuter zu bestimmen und den Besuchern zu erklären, konnten sich Linda Bödger und Jessica Gelhausen natürlich nicht entgehen lassen. Schon aufgrund der vielen Interessierten vom Fach entwickelte sich somit bereits vor dem eigentlichen Ziel der Auenlandschaft ein reger Gedankenaustausch.

Die Gruppe begab sich dann hinunter in die Aue, durch die, eingebettet in die alte Kulturlandschaft, der Birkenbach mäandriert. Zum großen Erstaunen vieler und zur Freude aller präsentierten uns die beiden Expertinnen hier zugleich quicklebendige Gelbbauchunken und Larven des Feuersalamanders. Insbesondere die Gelbbauchunken sind eine sehr gefährdete Art.

Es folgten viele Larven im Wasser lebender Insekten, wie zum Beispiel die der Köcherfliege, die ihren Namen den je nach „Baumaterial" unterschiedlich gestalteten Wohnröhren, den sogenannten Köchern verdanken.

Auch hier zeigte sich das Wissen der Expertinnen, die ohne Mühe n die Fragen der Teilnehmer zu allen verschiedenen Larven beantworten konnten. Gleichzeitig – und darauf wiesen die beiden Expertinnen hin – zeigt das Vorkommen der Larven die hohe Wasserqualität des Birkenbachs an.

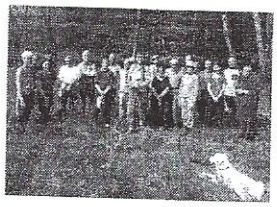
Danach begab sich die Exkursion auf eine große lichte Feuchtwiese der Birkenbach-Aue, in der auch der Große Wiesenknopf vorkommt. Er ist schon deshalb für die Fachwelt und die interessierten Laien so interessant, weil er die Wirtspflanze des Ameisenbläulings ist, einer bedrohten Schmetterlingsart, die ihren Bestand nur mithilfe von Ameisen sichern kann (unsere Zeitung berichtete). Im Juli, wenn der Große Wiesenknopf blüht, soll von Experten geprüft werden, ob diese Bläulingsart hier bereits vorkommt. Wenn nicht, könnte über eine Ansiedlung nachgedacht werden. Die Birkenbach-Aue könnte dann Refugium für eine weitere gefährdete Tierart werden.

Nach weiterem sehr lebendigen Austausch zur Systematik der Vermehrung dieses Schmetterlings und dem Aufzeigen weiterer seltener und für eine Auenlandschaft typischer Pflanzen nahm die Gruppe den steilen Aufstieg durch die Streuobstwiesen des Klosters, um beim Förderkreis erzeugten Apfelsaft von Äpfeln dieser Bäume den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Verdienst der Expertinnen ist auch, dass diese Exkursion das Interesse neuer Ehrenamtlicher weckte, an den nächsten Naturtagen im Herbst in der Bachaue mehr kennenzulernen und aktiv mitzuwirken bei allerlei Renaturierungen. *red*

Die nächsten Naturtage zur Pflege dieses Kleinodes der historischen Kulturlandschaft werden vom 29. September bis 5. Oktober stattfinden. Eingebettet sind auch hier Exkursionen und fachkundliche Beiträge. Eine Teilnahme ist auch tage- oder stundenweise möglich.

Gemeinsam mit Linda Bödger und Jessica Gelhausen informierte sich die Gruppe über die Flora und Fauna in der Birkenbach-Aue. Foto: Dieter Born



BürgerKurier

Fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach“

Veröffentlicht am 11. Juni 2023 von wwa

PRACHT – Fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach – Leben am und im Gewässer“ beim buddhistischen Kloster Hassel sehr gut besucht
Im Mai dieses Jahres organisierte der Förderkreis des buddhistischen Klosters Hassel/Pracht wieder eine fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach – Leben am und im Gewässer“. Für die Exkursion konnten als ausgewiesene Expertinnen die Naturschutzmanagerin Linda Bödger sowie Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde des Lkrs. Altenkirchen gewonnen werden.

Über einen steilen Weg des Klosters Hassel begaben sich die zahlreichen Teilnehmenden hinunter in die Birkenbach-Aue. Zunächst aber fiel die gleich am Kloster gelegene Flachlandmähwiese ins Auge, die diesen Mai auch aufgrund der reichen Niederschläge wieder voller Blüten zum Teil seltener Wiesenpflanzen steht.

Diese Gelegenheit, einzelne Blumen und Kräuter zu bestimmen und den BesucherInnen zu erklären, konnten sich Linda Bödger und Jessica Gelhausen natürlich nicht entgehen lassen. Schon aufgrund der vielen Interessenden vom Fach, entwickelte sich somit bereits vor dem eigentlichen Ziel der Auenlandschaft ein reger Gedankenaustausch.

Die Gruppe begab sich dann hinunter in die Aue, durch die, eingebettet in die alte Kulturlandschaft, der Birkenbach mäandriert. Zum großen Erstaunen vieler und zur Freude aller, präsentierten uns die beiden Expertinnen hier zugleich quick-lebendige Gelbbauchunken und Larven des Feuersalamanders. Insbesondere die Gelbbauchunken sind eine sehr gefährdete Art. Es folgten viele Larven im Wasser lebender Insekten, wie zum Beispiel die der Köcherfliege, die ihren Namen den je nach „Baumaterial“ unterschiedlich gestalteten Wohnröhren den sog. Köchern, verdanken.

Auch hier zeigte sich das phantastische Wissen der Expertinnen, die ohne Mühe auch die Fragen der fachkundigen Teilnehmenden zu allen verschiedenen Larven beantworten konnten. Gleichzeitig – und darauf wiesen die beiden Expertinnen hin – zeigt das Vorkommen der Larven die hohe Wasserqualität des Birkenbachs an.

Danach begab sich die Exkursion auf eine große lichte Feuchtwiese der Birkenbach-Aue, in der auch der Große Wiesenknopf vorkommt. Er ist schon deshalb für die Fachwelt und die interessierten Laien so interessant, weil er die Wirtspflanze des Ameisenbläulings ist, einer bedrohten Schmetterlingsart, die ihren Bestand nur mit Hilfe von Ameisen sichern kann.

Im Juli, wenn der Große Wiesenknopf blüht, soll von Experten geprüft werden, ob diese Bläulingsart hier bereits vorkommt. Wenn nicht, könnte eine Ansiedlung angedacht werden. Die Birkenbach-Aue könnte dann Refugium für eine weitere gefährdete Tierart werden.

Nach weiterem, sehr lebendigem Austausch zur Systematik der Vermehrung dieses Schmetterlings und dem Aufzeigen weiterer seltener und für eine Auenlandschaft typischer Pflanzen, nahmen wir den steilen Aufstieg durch die Streuobstwiesen des Klosters, um bei vom Förderkreis erzeugten Apfelsaft von Äpfeln dieser Bäume, den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Verdienst der Expertinnen ist auch, dass diese Exkursion das Interesse neuer Ehrenamtlicher weckte, an den nächsten Naturtagen im Herbst in der Bachaue mehr kennenzulernen und aktiv mitzuwirken bei allerlei Renaturierungen.

Schließlich kann nur durch alljährliche Pflege in Renaturierungsmaßnahmen der traditionelle alte Charakter dieses Kleinodes der Natur erhalten und der vielseitige Artenschutz gesichert werden.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass mit Hilfe einer Spende der HIT-Stiftung ein in der Aue befindlicher, welk gewordener kleiner Fichtenwald abgeholzt werden konnte. Damit kann ein lichtes Auenwäldchen entstehen, das den Gesamtcharakter der Birkenbach-Aue erheblich aufwertet.

Die nächsten Naturtage zur Pflege dieses Kleinodes der historischen Kulturlandschaft werden vom 29. September bis 5. Oktober 2023 stattfinden. Eingebettet sind auch hier Exkursionen und fachkundliche Beiträge. Eine Teilnahme ist auch tage- oder stundenweise möglich.

Rhein-Zeitung
11. Juni 2023

Rhein-Zeitung

Lokales

11.06.2023

Kloster Hassel lädt ein

Vor Gespräch meditieren die Teilnehmer schweigend

Hassel. Das Kloster Hassel lädt für Sonntag, 11. Juni, um 14.30 Uhr zu einem Klostergespräch mit einem Kurzvortrag, Auszügen aus buddhistischen Lehrreden und Gesprächen mit Dhamma Mahatheri ein. Vorher ermöglicht eine gemeinsame Wanderung zum Kloster eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Weitere Termine sind an jedem zweiten Sonntag des Monats. Treffpunkt zur Wanderung ist um 14 Uhr die Waldsportanlage in Pracht (Höhenweg), weitere Informationen gibt es unter Telefon 02682/966 875. *red*

Mitteilungsblatt

VERBANDSGEMEINDE HAMM (SIEG) ... einfach wir

Freitag, 19. Mai 2023

Fachkundliche Exkursion

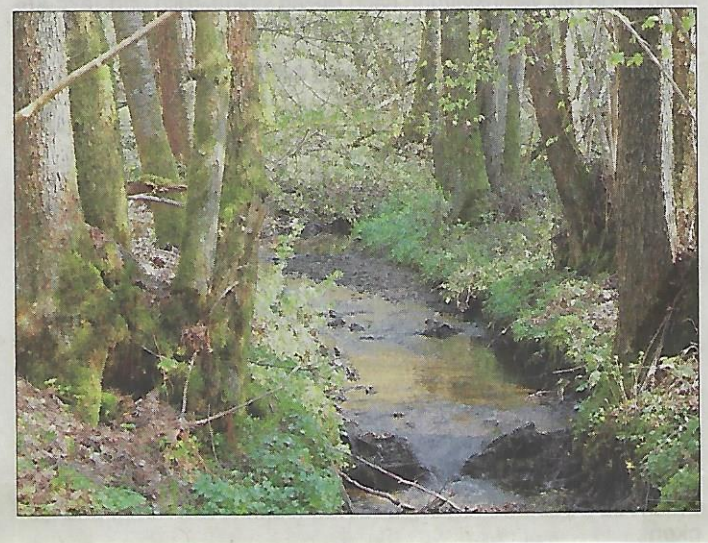
„Der Birkenbach – Leben am und im Gewässer"

22. Mai 2023 (Montag): Einladung zu einer fachkundlichen Exkursion in der Birkenbach-Aue unterhalb des buddhistischen Klosters Hassel. Beginn ist um 14 Uhr.

Der Weg führt durch die alte Kulturlandschaft, durch die der Birkenbach mäandriert. Die Exkursion wird geleitet durch die Naturschutzmanagerin Linda Bödger sowie durch Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Altenkirchen.

Treffpunkt: Kloster Hassel, 57589 Hassel/Pracht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Organisation: Förderkreis Kloster unter der Schirmherrschaft des Dhamma-Seminar e.V. in ehrenamtlichem Engagement.



Rhein-Zeitung

www.rhein-zeitung.de

DIENSTAG, 2. MAI 2023

Lokales

SEITE 25

kfd-Fahrt ins Kloster Hassel

Rosenheim. Die kfd Rosenheim-Steineberg und der Pastorale Raum Kirchen Betzdorf bieten am Mittwoch, 10. Mai, einen Infobesuch für interessierte Frauen im buddhistischen Kloster Hassel bei Pracht an. Die abgeschieden gelegene Einsiedelei sieht sich als Ort der inneren Einkehr, aber auch des Austauschs. Die dortige Nonne wird den Besucherinnen über das Leben vor Ort und die Lehre Buddhas berichten. Abfahrt ist um 13 Uhr ab Bürgerhaus Rosenheim; von der Waldsportanlage Pracht-Wickhausen geht es zu Fuß weiter (etwa 1,5 Kilometer). Anmeldung bis 5. Mai bei Sabine Dickhausen, Tel. 02747/1697, oder Anja Schneider-Schuhen, Tel. 02741/933 202. *red*

Mitteilungsblatt

VERBANDSGEMEINDE HAMM (SIEG) ... einfach wir

Mitteilungsblatt Hamm (Sieg) Nr. 24/2023

Buddhistisches Kloster Hassel

Fachkundliche Exkursion „Der Birkenbach - Leben am und im Gewässer" sehr gut besucht

Im Mai diesen Jahres organisierte der Förderkreis des buddhistischen Klosters Hassel/Pracht wieder eine fachkundliche Exkursion unter dem Thema „Der Birkenbach - Leben am und im Gewässer". Für die Exkursion konnten als ausgewiesene Expertinnen die Naturschutzmanagerin Linda Bödger sowie Jessica Gelhausen von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Altenkirchen gewonnen werden.

Über einen steilen Weg des Klosters Hassel begaben sich die zahlreichen Teilnehmenden hinunter in die Birkenbach-Aue. Zunächst aber fiel die gleich am Kloster gelegene Flachlandmähwiese ins Auge, die diesen Mai auch aufgrund der reichen Niederschläge wieder voller Blüten zum Teil seltener Wiesenpflanzen steht.

Diese Gelegenheit, einzelne Blumen und Kräuter zu bestimmen und den BesucherInnen zu erklären, konnten sich Linda Bödger und Jessica Gelhausen nicht entgehen lassen. Schon aufgrund der vielen Interessenten vom Fach entwickelte sich somit bereits vor dem eigentlichen Ziel ein reger Gedankenaustausch.

Die Gruppe begab sich dann hinunter in die Aue, durch die, eingebettet in die alte Kulturlandschaft, der Birkenbach mäandriert.

Zum großen Erstaunen vieler und zur Freude aller präsentierten die beiden Expertinnen hier zugleich quicklebendige Gelbbauchunken und Larven des Feuersalamanders. Insbesondere die Gelbbauchunken sind eine sehr gefährdete Art.

Es folgten viele Larven im Wasser lebender Insekten wie zum Beispiel die der Köcherfliege, die ihren Namen den je nach „Baumaterial" unterschiedlich gestalteten Wohnröhren den sog. Köchern verdankt.

Auch hier zeigte sich das fantastische Wissen der Expertinnen, die ohne Mühe auch die Fragen der fachkundigen Teilnehmenden zu allen verschiedenen Larven beantworten konnten. Gleichzeitig - und darauf wiesen die beiden Expertinnen hin - zeigt das Vorkommen der Larven die hohe Wasserqualität des Birkenbachs an.

Danach begab sich die Exkursion auf eine große, lichte Feuchtwiese der Birkenbach-Aue, in der auch der Große Wiesenknopf vorkommt. Er ist schon deshalb für die Fachwelt und die interessierten Laien so interessant, weil er die Wirtspflanze des Ameisenbläulings ist, einer bedrohten Schmetterlingsart, die ihren Bestand nur mit Hilfe von Ameisen sichern kann.

Im Juli, wenn der Große Wiesenknopf blüht, soll von Experten geprüft werden, ob diese Bläulingsart hier bereits vorkommt. Wenn nicht, könnte eine Ansiedlung angedacht werden. Die Birkenbach-Aue könnte dann Refugium für eine weitere gefährdete Tierart werden.

Nach weiterem sehr lebendigen Austausch zur Systematik der Vermehrung dieses Schmetterlings und dem Aufzeigen weiterer seltener und für eine Auenlandschaft typischer Pflanzen wurde der steile Aufstieg durch die Streuobstwiesen des Klosters bewältigt, um bei vom Förderkreis erzeugten Apfelsaft von Äpfeln dieser Bäume den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Verdienst der Expertinnen ist auch, dass diese Exkursion das Interesse neuer Ehrenamtlicher weckte, an den nächsten Naturtagen im Herbst die Bachaue näher kennenzulernen und aktiv mitzuwirken bei allerlei Renaturierungen.

Schließlich kann nur durch alljährliche Pflege in Renaturierungsmaßnahmen der traditionelle alte Charakter dieses Kleinodes der Natur erhalten und der vielseitige Artenschutz gesichert werden.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass mit Hilfe einer Spende der HIT-Stiftung ein in der Aue befindlicher, welk gewordener kleiner Fichtenwald abgeholzt werden konnte. Damit kann ein lichtes Auenwäldchen entstehen, das den Gesamtcharakter der Birkenbach-Aue erheblich aufwertet.

Die nächsten **Naturtage** zur Pflege dieses Kleinodes der historischen Kulturlandschaft werden **vom 29. September bis 5. Oktober 2023** stattfinden. Eingebettet sind auch hier Exkursionen und fachkundliche Beiträge. Eine Teilnahme ist auch tage- oder stundenweise möglich.

VERBANDSGEMEINDE
HAMM (SIEG)
... einfach wir

21.4.23

Buddhistisches Kloster Hassel

Klostergespräch am 14. Mai

Das Kloster Hassel eröffnet an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Am 14. Mai 2023,14.30 Uhr, ist es wieder soweit.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag, Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) oder alltagsbezogenen Fragestellungen und einem anschließenden themenorientierten, offenen Gespräch mit Klosterleiterin Dhamma Mahatheri.

Eine gemeinsame Wanderung zum Klostergespräch erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen. Treffpunkt zur Wanderung ist um 14 Uhr an der Waldsportanlage in 57589 Pracht/Wickhausen, Höhenweg (hinterer Parkplatz).

Darauf folgender Termin: 11. Juni 2023. Weitere Information: Büro der Dhamma-Stiftung, Tel/Fax (02682) 966875.

Generelle Besuchszeiten im Kloster Hassel sind Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, gerne mit vorheriger Vereinbarung unter Telefon (02682) 966875 oder 0171 266 28 31 (Dieter Born).

Mitteilungsblatt

VERBANDSGEMEINDE
HAMM (SIEG)
... einfach wir

6.1.2023

Buddhistisches Kloster Hassel

Nächstes Klostergespräch am 8. Januar

Das Kloster Hassel eröffnet an jedem zweiten Sonntag im Monat in Form der Klostergespräche eine Möglichkeit, sich die Buddha-Lehre in lebensnahem Alltagsbezug zu erschließen. Am 8. Januar, 14.30 Uhr, ist der nächste Termin.

Gemeinsame Wanderung zum Kloster um 14 Uhr ab Waldsportanlage Pracht, Höhenweg. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag, Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und alltagsbezogenen Fragestellungen. Anschließend Gespräch mit Klosterleiterin Dhamma Mahatheri. Achtsamkeitstraining nach dem 2500 Jahre alten buddhistischen Schulungsweg ist ein Hilfsmittel, sich das Leben klarer und friedvoller zu gestalten.

Die gemeinsame Wanderung zum Kloster erlaubt eine ruhige Gehmeditation im Schweigen.

Die nächsten Termine sind der 12. Februar und 12. März.